

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 156      Gegründet 1827      Freitag, den 6. Juli 1928      Fernsprecher Nr. 29      102. Jahrgang

### Billigungsantrag der Regierungsparteien

Berlin, 5. Juli.

In der Fortsetzung der Aussprache zur Regierungserklärung führt Abg. Dr. Scholz (D. Bp.) aus, die Regierungserklärung enthalte eine lange Reihe von Aufgaben, die verrate aber nicht, wie diese Aufgaben gelöst werden sollen. Die Deutsche Volkspartei hätte ein weniger umfangreiches Programm und dagegen bestimmtere Angaben gewünscht. Eine der wichtigsten Aufgaben sei die Auseinandersetzung der Völker über die internationale Schuldregelung im Zusammenhang mit dem Dawestribut. Auch über die Verwaltungsreform vermisste man jede nähere Auskunft. Das zwölfköpfige Reichskabinett sei viel zu groß; man könne ganz gut mit 7 bis 8 Reichsministern auskommen, indem das Arbeits-, Landwirtschafts-, Post- und Justizministerium, sowie das Ministerium für die besetzten Gebiete mit andern Ministerien vereinigt würden. Er (Scholz) sei für den „dezentralisierten Einheitsstaat“. Bezüglich des Finanzausgleichs könne eine Lösung vielleicht so gefunden werden, daß sich das Reich auf Zölle und indirekte Steuern beschränke und im übrigen den Ländern wieder die volle finanzielle Selbstverwaltung zurückgebe. Wenn der Landwirtschaft geholfen werden solle, so könne Deutschland doch nicht mit Zolllenkungen vorangehen; das sei ein Widerspruch in der Regierungserklärung. Die Steuererlässe sollen vereinheitlicht werden und die Einkommensteuer für die unteren und mittleren Stufen gesenkt. Man dürfe nicht vergessen, daß die gegenwärtige Regierung eben keine Koalitionsregierung sei, die dabei beteiligten Parteien haben sich daher das Recht der Kritik vorbehalten. Es sprichliches könne aber nur geleistet werden, wenn die Regierung in Preußen ebenso zusammengesetzt sei wie die Reichsregierung, so daß also die Deutsche Volkspartei auch in die preußische Regierung aufgenommen werde.

Die hinter der Reichsregierung stehenden Parteien werden keinen Vertrauensantrag stellen, sondern nur beantragen, daß der Reichstag die Regierungserklärung billige.

#### Die Antwort des Reichstanzlers

In der Donnerstagsitzung wurde die Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt. Reichstanzler Müller

wandte sich in seiner Antwort auf die Ausführungen verschiedener Redner der gestrigen Debatte zunächst gegen einige Behauptungen des Abgeordneten Graf Westarp. Eine Aufhebung des Reichsjustizministeriums sei kaum zweckmäßig, zumal manche Länder ihre Justizhoheit dem Reich übertragen wollen. Graf Westarp vermisste weiter das Wort „national“ in der Regierungserklärung. Wenn dort stündig von der „deutschen Politik“ und der „deutschen Wirtschaft“ die Rede sei, dann sei die Anwendung des Wortes „national“ nicht notwendig. Die Ansicht, daß die bei der Regierungsbildung vorgekommenen Schwierigkeiten eine Folge des republikanisch-parlamentarischen Systems seien, sei irrig. Es sei auch in der Regierungserklärung deutlich jeder von dritter Seite unternommene Versuch einer unberechtigten Einmischung in die Frage der Reichsregierung zurückgewiesen worden. In der Frage des Ostlokarne stehe die Regierung ganz auf dem Standpunkt des Reichsaussenministers. Ueber die Frage der Fortsetzung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen werde in der nächsten Woche eine Besprechung stattfinden. Ob der Panzerkreuzer gebaut werden kann, werde von den Besprechungen des Reichswehrministers mit dem Reichsfinanzminister abhängen. Die wiederholten Angriffe gegen die Weimarer Verfassung seien unberechtigt und ihr verankert wir es, wenn wir die Zeit der Putzche und die furchtbare Inflationszeit so gut überwinden konnten. Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung seien diesmal wesentlich kürzer gewesen als früher. Aus der Regierungserklärung gehe deutlich hervor, daß die Regierung noch nicht auf koalitionsmäßiger Grundlage beruhe. Es sei aber die beste Absicht zu erkennen, die notwendige Umbildung der Regierung alsbald vorzunehmen, damit das umfangreiche Regierungsprogramm in Angriff genommen werden könne. Gegenüber der Bemänglung der „Politik“ wies er daraufhin, daß die Gesetzergebnisse keine einseitige Zolllenkung, sondern eine internationale Vereinbarung vorzuziehen. Die Einbringung eines Reichsschulgesetzes sei nicht so einfach, das habe der Auseinanderfall der letzten Regierung infolge des Schulgesetzes bewiesen. Jede Regierung müsse aber gewillt sein, ein der Verfassung entsprechendes Reichsschulgesetz vorzulegen. Es werde auch von den Ländern auf die Einbringung hingedrängt. Auf Einzelheiten könne er (Redner) nicht eingehen.

### Neueste Nachrichten

#### Die Lohnsteuerenkung

Berlin, 5. Juli. Ueber die Frage der Senkung der Einkommensteuer fanden am Mittwoch im Reichstag zwischen dem Reichsfinanzminister und den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien unverdindliche Vorbesprechungen statt. Die Sozialdemokratie hat, laut „Vorwärts“, erklärt, daß sie, um die Lohnsteuerenkung nicht an formalen Schwierigkeiten scheitern zu lassen, bereit sei, ein Initiativgesetz einzubringen.

#### Die amerikanische Tarifpolitik und die Regelung der Kriegsschulden

Newyork, 5. Juli. „Newyork Times“ veröffentlicht ausführlich den kürzlich von Professor Caspell in der Chicagoer Universität gehaltenen Vortrag, in dem Professor Caspell darlegt, daß die amerikanische Tarifpolitik ein Hindernis für die deutsche Entschädigungszahlung sei. Amerika müsse zwischen der Hochschulzollpolitik und der Erleichterung seines Staatshaushalts durch Rückzahlung der ihm geschuldeten Kriegskredite wählen. Wenn die Vereinigten Staaten die Fortsetzung des Hochschulzolls wünschten, müßten sie notwendigerweise auf die Streichung der Kriegsschulden hinwirken.

### Württ. Landtag

Stuttgart, 5. Juli.

Der Landtag trat gestern nachmittag zu einer kurzen Tagung vor der großen Sommerpause zusammen und befaßte sich nach Anhörung der Regierungsantworten auf zahlreiche kleine Anfragen mit dem Gesetzentwurf über die Bürgerschaft des württ. Staats für eine Anleihe der Württ. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 70 Millionen Mark. Abg. Schuler (Soz.) begründete eine Anfrage seiner Partei betr. die Gewährung von Baudarlehen. Die Leistungen der Wohnungskreditanstalt seien unzureichend, vor allem sollen die Baustoffpreise gesenkt werden. Weiterhin begründete er einen Antrag auf Aufstellung eines festen Wohnungsbauprogramms mit jährlich 9000 Wohnungen, Erhöhung der Baudarlehen, Herabsetzung des Zinsfußes, Förderung der gemeinnützigen Baugenossenschaften, Gewährung von Reparaturdarlehen und volle Verwendung der Gebäudeerschuldungssteuer für den Wohnungsbau.

Staatspräsident Dr. Bolz gab Aufschluß über den Stand der Wohnungskreditanstalt im Jahr 1928. Ein-

gegangen sind 12 500 Gesuche. Davon wurden zurückgegeben 2338 und bis jetzt erledigt 4390. Noch zu bescheiden sind 5312. Für den Wohnungsbau stehen der Wohnungskreditanstalt zurzeit 21 Mill. M. zur Verfügung. Die Zinsen für die Darlehen können nicht weiter herabgesetzt werden. Die Größe des Bauprogramms hänge ganz davon ab, ob man das Geld bekomme. Der Darlehensbestand der Anstalt betrage 130 Mill. bei einem Durchschnittszinsfuß von 4,5 v. H., ihr Schuldenbestand 84 Millionen. Am 1. Juli gab es nur noch 32 Wohnungsmangelgemeinden mit 825 000 Einwohnern.

Von dem Abg. Köhler (Komm.) wurde gleichfalls ein Antrag zur Behebung des Wohnungselends gestellt. Beide Anträge wurden dann dem Finanzausschuß überwiesen, während das Bürgerschaftsgesetz in allen drei Lesungen angenommen wurde. Der Gesetzentwurf über die geschützten Tage und die allgemeinen bürgerlichen Feiertage wurde dem Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß überwiesen.

#### Die neue Gemeindeordnung

In erster Lesung wurde sodann die neue Gemeindeordnung behandelt. Staatspräsident Dr. Bolz betonte, daß grundsätzliche Streitfragen nicht bestehen, so daß die Gemeinderatswahlen im Herbst und Winter schon unter der Geltung der neuen Gemeindeordnung stattfinden würden. Der Abg. Winkler (Soz.) war anderer Ansicht. Die staatliche Bestätigung der Gemeindebeamten lehne seine Partei ab. Abg. Obenland (BB.) äußerte Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung. Zum Schluß der Sitzung stellte Abg. Schneider (Komm.) die Frage, wer die 50 000 M. zum Bischofsjubiläum bewilligt habe. Vizepräsident Andre vertrat die Ansicht, daß die Regierung wegen dieser Forderung noch an den Finanzausschuß herantritt werde, wozu indessen der Staatspräsident eine ablehnende Handbewegung machte.

Im Einlauf der Donnerstag-Sitzung befand sich ein kommunistischer Initiativgesetzentwurf betr. die Aufhebung der Fideikomisse. Nach Vornahme von Ausschufwahlen wurde die erste Beratung der Gemeindeordnung fortgesetzt. Abg. Köhler (Soz.) bezog die neue Gesetzentwurf als eine gelungene und gute Arbeit und sprach dem Ministerium des Innern den Dank dafür aus. Das Wahlalter sollte bei den Gemeinderatswahlen auf 21 Jahre heraufgesetzt, die Zahl der Gemeinderatsmitglieder aber nicht vermindert werden. Abg. Dr. von Hieber (Dem.) begrüßte das Zustandekommen des Entwurfs, der eine geeignete Grundlage für die Aus-

### Tagespiegel

Der Reichstag hat sich bis Dienstag verlagert.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags ist für Dienstag vormittag zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung der Kelloggpaakt sowie Fragen des Sicherheitskomitees und der Völkerverbandsratsitzung stehen.

In der Amnestiefrage wurde unter den Reichstagsparteien, die hinter der Regierung stehen, im wesentlichen eine Einigung erzielt. Di Amnestie soll einen Schlußstrich ziehen unter die Ereignisse der Inflationszeit und der Jahre nach der Revolution, mit Ausnahme der sogenannten Feme-mörder, für die nur eine Strafmäßigung in Frage kommen soll.

Den „Bremen“-Fliegern Hauptmann Köhl, Frhr. von Künefeld und Major Fihmourice wurde von der irischen Regierung die höchste Auszeichnung verliehen, die Irland zu vergeben hat: der Ehrenfäbel. — Der irische Freistaat hat keine Orden oder Ehrenzeichen.

Das Appellationsgericht in Bukarest hat die Ehe des Prinzen Carol von Rumänien und der Prinzessin Helene von Griechenland als endgültig geschieden und den Prinzen als den schuldigen Teil erklärt.

Nach neuesten Meldungen hat der neue Diktator der Mandschurei den Südsinesen den Frieden angeboten und die Einberufung einer Nationalversammlung zur Einigung Chinas vorgeschlagen. Tschiangkai-shek ist von der Bevölkerung in Peking feierlich empfangen worden. Er erklärte, er werde keine Einmischung der fremden Mächte in die inneren Angelegenheiten Chinas zulassen.

schufarbeiten sei. Abg. Rath (D. Bp.) erklärte, daß der Entwurf beachtliche Neuerungen bringe. Er sprach den Wunsch aus, daß die Amtszeit des Ortsvorstehers wenigstens nach der zweiten Wahlperiode von selbst, ohne Neuwahl, verlängert werden sollte, wenn der Gemeinderat keinen Einspruch erhebt. Die Bestätigung der Wahl des Ortsvorstehers sei durchaus am Platz und erhöhe seine Autorität. Aber bei der Wiederwahl sei sie nicht nötig, hier sollte sich die Regierung mit einem Einpruchsrecht begnügen. Die Amtsbezeichnung des Ortsvorstehers sollte allgemein in Bürgermeister geändert werden. Abg. Köhler (Komm.) unterzog die Gemeindeordnung einer scharfen Kritik, wünschte, daß der Ortsvorsteher nach Ablauf der Amtsperiode unter allen Umständen neu gewählt werde und lagte schließlich, für die heutige bürgerliche Gesellschaft gelte das Bibelwort: „Ihr laßt den Armen schuldig werden und überlebet ihr den Reim“. Es erregte allgemeine Heiterkeit, als darauf Dr. v. Hieber dem Abg. Köhler zurief: „Das ist kein Bibelwort, sondern ein Wort von Goethe.“

Abg. Bausch (Chr. B.) nannte die vorgelegte Gemeindeordnung eine sorgfältige, gewissenhafte und sachliche Arbeit. Man sehe daraus, daß die Beamten nicht, wie eine gewisse Seite behauptet, nur den Staat aufstreffen. Bedauerlich sei, daß der Entwurf den Wahltag auf einen Sonntag festlege. Die Samstagwahl wäre besser. Nach dieser Aussprache wurde die Gemeindeordnung zur weiteren Beratung dem Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß überwiesen.

Debattelos wurden an den Rechtsausschuß überwiesen die Gesetzentwürfe über das Anerknenrecht und über die Auflösung der Fideikomisse.

#### Der Landtag geht in die Sommerferien

Damit war die Tagesordnung erledigt und der Präsident wurde ermächtigt, Tagesordnung und Zeit der nächsten Sitzung im Benehmen mit der Regierung und den Parteien festzusetzen. Er wird voraussichtlich im September wieder zusammentreten.

### Staatshilfe für die Gemeinde Wildberg

Der Finanzausschuß des Landtages trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Erster Vorsitzender ist Abg. Ulrich (Soz.), 2. Vorsitzender Dr. Ströbel (BB.). Seitens des Innenministeriums lag ein Schreiben an den Finanzausschuß vor, das zum Geuch der Stadtgemeinde Wildberg O. A. Nagold um Gewährung eines niederverzinslichen Staatsdarlehens Stellung nahm. Regierungseitig wurde vorgeschlagen, der Stadtgemeinde Wildberg aus dem Betriebs- und Borratskapital der Staatshauptkasse ein zu 4% Prozent verzinsliches Darlehen bis zum Betrag von 200 000 Mark auf 3 Jahre unter den vom Innen- und Finanzministerium noch festzulegenden näheren Bedingungen abzugeben, sofern die Amtsförperschaft Nagold ein weiteres Darlehen bis zur Höhe von 100 000 Mark zu nicht ungünstigeren Bedingungen zu gewähren bereit ist. Nach längerer Aussprache, in der die besonderen Verhältnisse der Gemeinde Wildberg besprochen wurden, stimmte der Finanzausschuß dem Vorschlag des Innenministeriums einmütig zu.

Die Sozialdemokratie hat im Landtag zwei Anträge auf Befreiung der Konsumvereine von der Gewerbesteuer gestellt.

Middl. Univ. Stand. loco 24.54.  
 Der Markt lag stetig. Un-  
 timeter stark ca. 25.30 Dollar.  
 Superfine loco 8.30, fine 8.95 d.  
 Juli. Innerhalb 10 Tagen 26.  
 ng: ruhig.  
 Juli. Gold 2.80, Silber 0.082,  
 te  
 ufuhr: 77 Jungrinder, 7 Kühe,  
 verkauft. Erlös aus je 1 Ztr.  
 58, b 48-52, Kühe a 30-36,  
 -73, Schweine a 65-68, b 61  
 belebt, rasch verkauft.  
 ächste Monatspferdemarkt wird  
 Schlachtvieh abgehalten.  
 ieb: 126 Pferde, darunter 2  
 -100, leichte Tiere 150-400,  
 oerbe 900-1400 M.  
 500 u. 430, Eiere 200-420,  
 170, Schmalz 155-315, —  
 n 620-750, Eiere, 200-480,  
 M.  
 chweine 26-35. — Heren-  
 Kirchheim u. L.: Misch-  
 — Ludwigsburg: Misch-  
 Mischschweine 24-30. Käufer 30  
 Mischschweine 26-28. — Ried-  
 30. Mischschweine 18-30. —  
 23-26. — Tuttingen:  
 0 M.  
 15.50, Roggen 14.60, Gerste  
 ngen: Weizen 13.40-13.80,  
 Haber 13.20-13.70. — Leut-  
 : Weizen 14-15, Dinkel 10  
 er 13.50-14 M.  
 ie nach dem Brandungslid wie  
 Defonomiegebäude) in Wälder  
 f M. Lettmang über. — Der  
 Rumen des großen Defonomie-  
 e Stadtgemeinde über; hier  
 Straßenerweiterung und als

terbach. 19  
**Einladung.**  
 ans hiemit, Verwandte,  
 ante zu unserer am  
 n 7. Juli 1928  
 am“ hier stattfinden-  
 eumbüchli einzuladen.  
 MarieKauschenberger  
 Tochter des  
 † Ghr. Kaufchen-  
 berger, Hafner.  
 g 1/2 Uhr.  
 t jeder besonderen Ein-  
 nehmen zu wollen.

**stimmen**  
  
 Die Weltbücher  
 umrissen  
 heft 80 Pf.  
 nchlichen Verlagsdly  
 utagsneueste heft bei

ehhandlung, Nagold.  
 Der erfahrene  
 Geschäfts-  
 mann sagt:  
 Die beste  
 Reklame  
 ist und bleibt  
 Das Inserat!

### Württemberg

Stufgart, 5. Juli. Die Mitglieder der Landtagsauschüsse. Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung Wahlen zu den 7 Landtagsauschüssen vor. Es gehören an: 1. dem Finanzausschuß (16 Mitglieder): Andre, Bock, Hartmann, Keil, Kling, Körner, Dr. Schall, Scheef, Dr. Schermann, Schneek, Dr. Schumacher, Stoß, Dr. Ströbel, Ulrich, Dr. Wider, Winker; 2. Steuerauschuß (15 Mitglieder): Bausch, Bock, Burger, Feuerstein, Fischer, Göhring, Dr. Häcker, Friedr. Hermann, Hermann Hiller, Eins, Roth, Scheffold, Schmid, Dr. Schall, Winker; 3. Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß (15 Mitglieder): Bausch, Gengler, Henne, Jakob Hermann, Heymann, Dr. Hölscher, Kinkel, Klein, Köhler, Kühle, Möhner, Oberland, Rath, Ströbele, Weimer; 4. Geschäftsordnungsausschuß (9 Mitglieder): Bauer, Becker, Körner, Mayer, Nassal, Ocker, Dollsch, Scheef, Steinmaier; 5. Petitionsauschuß (9 Mitglieder): Comper, Kaufmann, Emilie Hiller, König, Luckert, Muschler, Renz, Ruggaber, Schweizer; 6. Rechtsauschuß (9 Mitglieder): Gauß, Dr. Göß, Raim, Liebig, Dr. Schall, Schepperle, Dr. Schumacher, Vollmer, Wernwag; 7. Büchereiausschuß (5 Mitglieder): Hammer, Dr. v. Hieber, Dr. Hölscher, Raiz, Frau Riff.

**Verteilung der Landtagsauschüsse.** Der Aeltestenrat des Landtags befahte sich heute vormittag mit der Verteilung der Ausschüsse. Sämtliche 7 Ausschüsse haben dieselbe Mitgliederzahl wie im letzten Landtag mit Ausnahme des Finanzausschusses, der jetzt 16 statt wie bisher 15 Mitglieder umfaßt, um den Demokraten noch einen zweiten Sitz zu verschaffen. Die Deutsche Volkspartei und der Christliche Volksdienst, die keine Fraktionsstärke haben und daher keinen Ausschußsitz zu beanspruchen hätten, haben sich dem Zentrum angeschlossen, wodurch sie sowohl in Finanz-, Steuer- und Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß je 1 Sitz erhalten. Im Finanzausschuß hat nunmehr die Sozialdemokratie 4 Sitze, Demokratie 2 Sitze, Kommunisten 1 Sitz, die Rechte 4 Sitze, Zentrum 5 Sitze (davon aber 1 DVP. und 1 Chr. V.). Der Steuerauschuß wie der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß zählt je 4 Soz., 1 Dem., 1 Komm., 4 Deutschnationale, 5 Zentrum (davon je 1 DVP. und 1 Chr. V.).

**Der Landtag reißt nach Wiberach.** Die meisten Mitglieder des Landtags mit seinem Direktorium und seinen Beamten begeben sich am Freitag nach Wiberach. Auch die Minister reisen dorthin, um einer Einladung der Ober-schwäbischen Elektrizitätswerke zu folgen, die am 6. und 7. Juli eine Einweihungsfeier für ihr drittes großes Merckkraftwerk veranstalten.

**Kaufmann Gustav Barth gestorben.** Hier ist Kaufmann Gustav Barth im Alter von 85 Jahren gestorben. Gustav Barth war bekannt durch seine Tätigkeit als Lokalforscher, Heimatkundler und Heimatkammerler. Er schrieb u. a. eine Geschichte der Stuttgarter Wirtschaft. Auch über den Handel und die Handlungshäuser Stuttgarts, sowie über einzelne Gewerbe hat er lehrreiche und oft benützte geschichtliche Uebersichten verfaßt.

**Verhaftung einer Wahrsagerin.** Die 60jährige Näherin Magdalena Schön von Speyer, eine gewerbsmäßige Schwindlerin, die die beiden letzten Jahrzehnte fast ausschließlich im Zuchthaus zubrachte, hatte sich neuerdings nach Stuttgart gewandt. Sie befahte sich mit Zukunftsdeutungen aus den Handlinien, scharte rasch einen größeren Personenkreis um sich und schröpfte in schamlosester Weise alle, die sich mit ihr einließen. Das Polizeipräsidium hat die Schwindlerin dem Gericht übergeben. Es weist aus diesem Anlaß erneut auf das gemeingefährliche Treiben der Wahrsager und Wahrsagerinnen hin. Dazu gehören nicht nur Kartenlegerinnen und Kaffeebohnenbesucherinnen, sondern auch alle neuzeitlichen Vertreter dieser Kunst, die Handliniendeuter, Kopfliniendeuter und Sternendeuter, die ihrer Tätigkeit ein wissenschaftliches Mäntelchen umhängen. Die Polizei wird dem Wahrsagenumzug in jeder Form auch künftig nachdrücklich entgegenreten.

**Wegen Spionage verurteilt.** Vor dem Straffenat des Oberlandesgerichts hatte sich am 2. Juli d. J. der 21 J. a. ledige Spengler und frühere Reichswehrsoldat Karl Fladt von Sigmaringen wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten. Fladt hatte mit einem Agenten des französischen Nachrichtendienstes Beziehungen angeknüpft, die die Mitteilung von Nachrichten, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, zum Gegenstand hatten. Er wurde zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft verurteilt, auch wurde der Betrag, den er für seinen Verrat erhalten hatte, dem Staat für verfallen erklärt.

**Ein betrügerischer Versicherungs-Inspektor.** In den letzten Monaten sind in vielen westdeutschen und süddeutschen Städten Angehörige verfallener Personen von einem Letztträger geschädigt worden, der sich als Versicherungsinspektor aufspielte und behauptete, eine Lebensversicherung, die der Versicherte abgeschlossen habe, werde ausgewertet, wenn ein gewisser Kostenbetrag bezahlt würde. Als Täter ist nun der 32jährige Schlosser Wilhelm Koch von Halben in Westfalen in Stuttgart festgenommen worden.

**Vom Tage.** Im städt. Freibad Unterfürthheim ist abends eine 21 J. a. Verkäuferin, wahrscheinlich infolge eines Herzschlags, beim Baden ertrunken. Der Leichnam konnte sofort gelandet werden.

**Heilbronn, 5. Juli.** Vom F.D.-Zug tödlich überfahren. Der 45 J. a. verb. Lokomotivführer Laver Valle von Böckingen war auf dem Weg von zu Haus nach dem Hauptbahnhof hier, um seinen Dienst anzutreten. Beim Ueberschreiten des Gleises bei der Hochflutbrücke wurde er vermurkelt von der Lokomotive des neuen F.D.-Zugs 11 erfasst und sofort getötet. Da gleichzeitig der Eppinger Schülerzug hereinfuhr, haf er offenbar nach diesem gesehen und dabei den F.D.-Zug übersehen.

**Gaildorf, 5. Juli.** Freiwilliger Tod. In der Nähe des Reichsbahnhofs wurde ein ungefähr in den 20er Jahren stehender junger Mensch aufgefunden, der sich durch Erhängen das Leben genommen hat. Die Persönlichkeit konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden, da er teinerteil Ausweisapapiere bei sich führte.

**Gmünd, 5. Juli.** Von der staatl. Fachschule. Fachschulrat Karl Schmidt und Bildhauer Fachlehrer Albert Hall wurden zu Professoren ernannt.

**Kirchheim u. L., 5. Juli.** Katastrophaler Wasserfall. Der Wasserfall in der Stadt nimmt in

ganz bedrohlicher Weise zu. Während vorgestern in den oberen Stadtteilen noch morgens bis etwa 8 Uhr Wasser vorhanden war, ist dies gestern nur noch bis etwa 6 Uhr der Fall gewesen. Nach diesen Zeiten war das Wasser in vielen Gebäuden nur noch im Keller und nachmittags oft auch da nicht mehr zu bekommen. Ueber Nacht scheint sich wieder soviel anzusammeln, daß wenigstens notdürftig morgens etwas abgeholt ist. In den oberen Stadtteilen, wo der Mangel am empfindlichsten ist, wird vermittelt des städt. Sprengwagens Brunnenwasser zugeführt und in die Haushaltungen eimerweise abgegeben. Die alte städt. Dornbrunnenerleitung ist durch Stellung der feinerzeit angelegten Schieber so gerichtet worden, daß sie das Wasser dem Paradiesle, also den unteren Stadtteilen, zuführt, damit das übrige Wasser den höher gelegenen Stadtteilen verbleibt. Weiter sind Arbeiten auf Zuleitung von Wasser aus ergiebigen Privatbrunnen in die städt. Leitung begonnen, die in einigen Tagen zum Ziel führen dürften.

**Schweningen, 5. Juli.** Werkmeisterkundgebung. Am Samstag und Sonntag tagten hier die Werkmeister aus Württemberg und Baden, um zu beruflichen Fragen Stellung zu nehmen. Der Referent, Reichstagsabg. Kurt Heinig, Leiter der wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Werkmeisterverbands, sprach über „Die wirtschaftliche Situation und die Lage der Werkmeister unter besonderer Berücksichtigung der Uhrenindustrie“. Das interessante Referat wurde von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

**Schramberg, 5. Juli.** 50. Geburtstag. In bester Gesundheit feiert Dipl.-Ing. Rudi Landenberger, techn. Direktor der H.M., seinen 50. Geburtstag.

**Ulm, 5. Juli.** Rücksichtsloser Motorradfahrer. — Beim Baden ertrunken. Abends wurde in Ludwigsfeld ein mit dem Rad durchfahrender Arbeiter von Senden von einem entgegenkommenden Motorradfahrer mit Beiwagen angefahren. Das Rad wurde hierbei sehr stark beschädigt. Der Fahrer selbst wurde abgeworfen und blieb in bewußtlosem Zustand am Platz liegen. Der rücksichtslose Motorradfahrer gab Vollgas und entkam, ohne erkannt zu werden. — Der 24jährige Johannes Böhler aus Berglen bei Gerleshausen ist im Allerkanal beim Baden ertrunken. Ein Mann, der ihn retten wollte, wäre auch ertrunken, wenn nicht ein dritter, der dabei war, noch diesem zu Hilfe gekommen wäre. Die Leiche des Ertrunkenen wurde geborgen.

**Seidenheim, 5. Juli.** 10—12 Waggons für den Versand einer Papiermaschine. Eine hiesige Firma brachte gestern eine Papiermaschine zum Versand. Hierfür war ein Gütersonderzug von 10—12 Waggons nötig.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 6. Juli 1928.

Wenn du Not hast, so klage sie dir und keinem anderen. Claudius

### Vom Rathaus.

**Gemeinderatsitzung vom 4. Juli 1928.**  
Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 11 Gemeinderäte. Abwesend: Gemeinderat Weidbrecht, Walz, Schröder, Häußler, Fejer.

**Mittelungen:** Wegen geringer Benützung ist die letzte Autofahrt der Kraftomnibuslinie Sulz-Wildberg am 20. Juni eingestellt und der tägliche Busausfaß von 55 auf 46 *NM* herabgesetzt worden. Eine Verbesserung der Linie wurde dadurch erzielt, daß für den Kurs 9.25 vorm. ab Herrenberg der lange Aufenthalt in Sulz beseitigt und die Ankunft in Wildberg schon 10.35 mit günstigen Anschlüssen nach Calw und Nagold erfolgt. — Das Angebot des Reichsverbands der deutschen Volkswirte, im Stadthaushalt einen Wirtschaftreferendar gegen angemessenen Unterhaltzuschuß aufzunehmen, wird dankend abgelehnt, da die Verwaltung hierzu doch zu klein erscheint. Dagegen soll der Verein würt. Körperperkschaften eingeladen werden, die nächste Landestagung im Schwarzwaldkreis im Jahre 1933 in Nagold abzuhalten.

**Schulfachen:** Das evang. Volksschulrektorat teilt mit, daß eine günstige Gelegenheit vorhanden sei, für die Oberklassen ein sehr preiswertes und vollkommen zweckentsprechendes Tafelklavier zu 360 *NM* zu bekommen. Die Anschaffung wird dringend empfohlen, zumal an Stelle eines abgängigen Harmoniums ein neues mit einem größeren Aufwand beschafft werden müßte. Die Schule hat in Aussicht gestellt, daß sie durch besondere Veranstaltungen sich bemühen werde, die Hälfte des Aufwands in den beiden nächsten Jahren wieder abzutragen. Unter dieser Voraussetzung wird der Anschaffung zugestimmt, da eine günstige Gelegenheit vorliegt. — Bei den Schulen ist zu beobachten, daß die Reizeile für die Schülerausflüge zum Teil zu weit gesteckt werden, was für die Beteiligten, besonders für die Eltern und die Stadtkasse Aufwendungen verursacht, die doch das gebotene Maß übersteigert. Diese Steigerungen liegen auch nicht im Sinne der Oberschulbehörde und sind vielmehr auch im erzieherischen Sinn nicht wünschenswert. Es wird für künftig beschlossen, entsprechend den bestehenden Vorschriften über die Aufwandsentschädigungen nur noch ein ganztägiges Taggeld von 6 *NM* neben den nötigen Fahrauslagen zu gewähren und Auslagenersatz an bedürftige Kinder nur noch bis zum Betrag von 1 *NM* zu leisten.

**Bausachen:** Der letzte Bauplatz in der Emmingerstraße neben Fuhrmann Braun wird nunmehr dem Maurermeister Ferd. Weimer hier zur sofortigen Ueberbauung zu den bekannten Bedingungen übertragen. — Aus Anlaß der Waldachverbesserung muß über die Waldach eine neue Eisenbetondecke im Zug der Lindenstraße gebaut werden. Das Wasserkraftamt schlägt eine Fahrbahnbreite von 4 m und Schwegbreite von je 1,2 m vor. Der Gemeinderat ist der Auffassung, daß die Fahrbahnbreite auf mindestens 4,60 m erhöht werden muß. — Vom Tag der Stauung der Nagold an kann in nächster Zeit das neue Lust- und Schwimmbad wieder benützt werden. Abonnementkarten sollen dieses Jahr nicht mehr ausgegeben werden, dagegen werden veruchweise Dugendkarten für Erwachsene zu 1.50 und für Kinder zu 80 Pf. verkauft. — Die Platzmiete für Reklametafeln außerhalb des Stadtbildes werden auf den hälftigen Betrag für Tafeln innerhalb der Stadt festgesetzt.

### 40-er Feier

Der Jahrgang 1888 feierte am vergangenen Samstag im schön geschmückten Traubensaal den Eintritt in das Schwabenalter. Die Altersgenossen waren in erfreulicher Anzahl

zusammengekommen. Auch einige von den Auswärtswohnenden waren herbeigeeilt, um aus Anlaß dieser Feier ihre Schulkameraden wieder einmal treffen zu können und Erinnerungen mit ihnen auszutauschen. — Die Feier war von der ausgefallenen Kommission, Damen und Herren, sehr gut vorbereitet, sodas der Abend auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte und alle befridigte. Musikalische Darbietungen der Kapelle Kern-Besch halfen durch schönen Vortrag ausgewählter Stücke die Feier verschönern. In Ansprachen launiger und ernster Art kam die Bedeutung des 40er Festes zum Ausdruck. Besonders aber gelang es Herrn Georg Köbele, in tiefempfundener Rede Jugenderinnerungen nachzurufen und die Geschehnisse der vergangenen Jahrzehnte nochmals vor dem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen. Alles war dazu angetan, die Feier in harmonischer Weise verlaufen zu lassen und auch Küche und Keller der Altersgenossin Frau Leiz bot das Beste dar, um das Fest auch nach dieser Richtung als Wohlgelungen ansehen zu können.

### Reichsjugendwettkämpfe und Werbeveranstaltung

Turnen und Sport können zum Aufstieg oder Niedergang führen, sie können uns erniedrigen oder adeln, je nach dem Geist, in dem wir sie pflegen. Der Geist entscheidet. Beide führen zum Niedergang, wenn wir sie veräußerlichen, wenn wir sie um des Nerventzweiges willen aus leerer Erlebnislust treiben. Sie führen zum Aufstieg, wenn sie uns Mittel wahrer Menschensbildung werden, wenn wir durch Leibesübungen den Körper in allen seinen Fähigkeiten gleichmäßig ausbilden und durch Ernst der Übung, durch selbstlosen gerechten Sinn, in dem sie erfolgt, unser Menschtum bereichern. Wir brauchen aber auch Kampfsport und Höchstleistung, doch nur als dienende Mittel zur Vollendung des Menschen, vor allem auch des jungen Menschen. Aus diesem Gedanken heraus sind auch die Reichsjugendwettkämpfe geboren, an denen sich der hiesige Turnverein und Sportverein, sowie sämtliche Schulen beteiligen. Die Jugend will uns dieses Jahr zeigen, wieviel sie seit den vergangenen Wettkämpfen dazu gelernt hat und darum wollen wir durch zahlreichen Besuch auch Interesse an ihren Darbietungen kundtun. Aus dem Zuteil, sowie aus den an den Veranstaltungstagen zum Verkauf gelangenden ausführlichen Programmen kann alles Nähere entnommen werden. Der Eintritt selbst ist frei. — Es soll aber auch nicht an einer Mahnung für die Zuschauer fehlen. Während den Wettkämpfen ist es schon, so auch hier, vorgekommen, daß die Käufer über Hunde, die auf der Rennstrecke sich herumtreiben, gestürzt sind und sich schwer verletzt haben. Wir richten daher an die Hundebesitzer die Bitte, während der Stadtfesttage ihre Hunde anzuleinen. Alle anderen mögen sich das zu Herzen nehmen, daß es für die Stafette hinderlich ist, wenn sie zu dicht an Menschenmauern oder sogar noch um Menschen herum laufen soll. Darum: Freie Bahn und Hunde anleinen!

**Luftpostpakete und Luftpostzeitungen nach Italien.** Die Luftpost Berlin—Venedig—Rom, ab Berlin 6.30, befördert fortan auch Pakete bis 10 Kilogramm und Zeitungen (letztere nur von Verlegern, Inhalt mindestens je 5 Stück einer Zeitungsnummer) nach Italien. Die Pakete werden nur bis Venedig mit Luftpost befördert und dort der Eisenbahn übergeben, da die italienische Luftpost Venedig—Rom noch keine Pakete befördert. Luftpostzeitungen werden auf der ganzen Strecke befördert, sie dürfen nur nach Venedig oder Rom gerichtet sein. Näheres bei den Postanstalten.

**Mangelhafter Fußboden des Wohnzimmers und Schadenersatzpflicht des Hauseigentümers.** Die Vorschrift des § 538 BGB., nach der der Vermieter schadenersatzpflichtig ist, wenn er einen Mangel der Mietsache im Sinn des § 537 BGB. nicht abstellt, so daß dem Mieter dadurch ein Schaden entsteht, hat auch während der Mieterschaftsgehung seine Geltung behalten. Sehr lehrreich hierzu ist eine neue Reichsgerichtsentcheidung. Beim Reinigen ihres Zimmers mittelst eines Scheuertuches erhielt die Mieterin einen Splitter in das Gelenk des Daumens. Der Splitter rührte von einem schadhaften Fußboden her. Das Kammergericht und das Reichsgericht verurteilten den Vermieter bzw. den Hausverwalter zum Schadenersatz. Eigenes Verschulden der Mieterin kommt nicht in Betracht, wenn sie dem Hausvermieter oder dessen Hausverwalter den Mangel angezeigt hatte und selbst den Mangel aber auch nicht beseitigt hat. RG. v. 17. Jan. 1928.

**Verbot von Bajazzo-Spiel-Apparaten.** Das Reichsgericht hat in einem Urteil vom 18. Mai 1928 das Spiel am Bajazzo-Automaten als Glücksspiel erklärt. Apparate, die nicht entfernt werden, verfallen der Beschlagnahme, ihre Aufsteller werden wegen Glücksspiels strafrechtlich verfolgt. Außer den Bajazzo-Automaten haben neuerdings auch andere Glücksspiel-Automaten Eingang gefunden. U. a. ist in den Wirtschaften ein amerikanisches Fabrikat beobachtet worden, das nach Zufallsmomenten bald Pfeffermünztabletten, bald Wertmarken zum Bezug von Getränken und Speisen abgibt. Hiegegen ist durch Straf anzeigen und Beschlagnahme bereits vorgegangen worden.

**Ngelsberg, 5. Juli.** 25jähriges Amtsjubiläum. Am 3. Juli tritt Schultheiß Kappler auf eine 25jährige Dienstzeit als Ortsvorsteher der Gemeinde zurück. Aus diesem Anlaß fand gestern abend eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderats, Ortschulrats und Kirchengemeinderats im Rathausausfall statt.

**Unterreichenbach, 5. Juli.** Verkehrsunfall. Der Malergehilfe Reinmann von Unterreichenbach überfuhr die Tochter des G. Rothfuß. Das Mädchen, das eine Viertelstunde lang bewußtlos war, scheint mit leichteren Schürfwunden davongekommen zu sein, während der Fahrer vom Rad und unglücklicherweise mit dem Kopf an einen Randstein geschleubert wurde. Er trug eine schwere Stirnwunde und eine Splitterung des Unterkiefers davon. Sein Zustand ist ernst.

**Dornstetten, 5. Juli.** Ein städt. Schwimmbad. Dornstetten hat eine städtische Badeanstalt mit Schwimmbad erhalten. Das Schwimmbad ist 17 Meter lang und 7 bis 8 Meter breit, ist von 0,7 bis 2,5 Meter tief und faßt etwa 160 Kubikmeter Wasser. An der östlichen Stirnseite des Schwimmbades befinden sich 6 Fußwaschbecken mit Kalt und Warmwasserzulauf, in unmittelbarer Nähe 6 Brausen und am Badeeingang eine Kaltwasserbrause. Eine Quelle im Brunnenberg, die seither schon 2 laufende Brunnen mit 3 Ausläufern speiste und mit natürlichem Druck zuläuft, liefert das Wasser. Der Maschinenraum enthält 2 Niederdruckdampfessel, die Gegenstromapparate, Boiler, Umwälzpumpe und die Lüftungsanlage. Neben dem Schwimmbad ist eine kleine Zahl von Bännenbädern vorhanden.

**Rottenburg, 5. Juli.** Die Illumination des Dommurmes und der Domkirche sowie die Beleuchtung der Chorpartie durch Flutlicht bot in den Jubiläumstagen ein Bild von so ergreifender Schönheit, daß sich die Stadtverwaltung

im Benehmen... Wünsche sich... kommenden So... wärtigen Besu... konft lobwend... 6 Uhr abends... ichtlichen und... hellen, insbeson... berger Residenz... mit den Motiv... Auch die land... Suerica, soll g... sonderlich aus... herrliche Gruß... Sonntag Aben... den Auftaktba... hrend mach...

### Kleine

**Stiftung.**  
auf deren We... lard Korke... 100 000 Mark...

**Im Stein...**  
bei Feucht (b... durch nachstür... sofort geriebt... Verletzungen.

**Großfeuer.**  
Leffigen Stu... erbrannt. Da... laufende Vie...

**Flugzeugab...**  
Ein stürzte ein... der Deutschen... forung mit de... niert.

**Neuer Dar...**  
ein Finanzma... 100 Mark auf... Zinsen verpr... einmal bestr... sie ist aber gr...

**Selbstmord.**  
Hier Alfred... mit seiner Be... Festland zuri... aus dem Flu...

**Die franzö...**  
steins beschlag... Löwenstein... Belgien, Holl... sammenbruch... Amerika aufz... hat an der Be... man besürche... schaft gezogen

**Zahlreiche.**  
Die Unglücksf... in den Verei... merksförpern... reicher als fri... 12 Personen... Philadelphia... Feuerwerkstö... erhebliche An... gen. Einem... fannten eine... dauernswerte... ausriß. Im...

**Verhängnis.**  
mitten einer... dierte in Le... Ladung Feu... verlegt. Es... reiche Person...

**Waldrän...**  
sich von Sibi... Erdöl- und...

**Sufkanan...**  
wird gemelde... des bei der E... Einwohner k...

**Rosegger**  
einmal, daß... gemähten Wi... lich eine Ziga... Da nahte sic... Bauern, um... Rosegger nich... henden eine... „Das Zigarl... eine grimmig... gets Gott! Z... mueß i zusa...

**Stoffest...**  
ein allgemein... leuchtung der... will, welchen... zur selben Z... öffnet sein u... Lichterje un... tungskunst, b... modernen G... ordentlichen... sogar ein eig... Blag um die... ein Mittelpu... Mittelpunkt... tünftige Arch... diese großst... der glatten i... Achtreklame... besondern Kl... ten Belencht... diesem Brun...

den Auswärtswohnern dieser Feier ihre Schulden und Erinnerungen vor von der aufgeregt, sehr gut vorbereitet, einen tiefen Eindruck...

in Benehmen mit dem Verkehrsverein auf Grund dringender Wünsche sich entschloß, die Beleuchtung ein letztes Mal am kommenden Sonntag Abend in Szene zu setzen.

in zehn bis zwanzig Jahren ganz anders aussehen als heute. Man muß sich aber darüber klar werden, daß zu einer Verbesserung des Stadtbilds durch dieses Mittel zwei Dinge gehören: architektonisches Verständnis und Einheitslichkeit.

bei dem letzten Rennen der amerikanischen Freiballon „U. S. Army“ 755 Kilometer, der französische Ballon „Blamard“ 744 und der deutsche Ballon „Barmen“ 739,2 Kilometer zurückgelegt habe.

**Beberveranstaltung**

lustig oder Niedergang abeln, je nach dem Geist, entscheidet. Beide führen zu ähnlichen, wenn wir sie um Ergebnislust treiben. Sie Mittel wahrer Menschenbesüßung den Körper in Schüden und durch Ernst Sinn, in dem sie erfolgt, suchen aber auch Kampfmittel zur Vollenbung der Menschen. Aus die Reichsjugendwettkämpfe verein und Sportverein, Jugend will uns dieses neuen Wettkämpfe dadurch zahlreichen Besuchern tun. Aus dem Inflationstagen zum Vermögen kann alles Näher ist frei. — Es soll aber Zuschauer fehlen. Während hier, vorgekommen, Menschrechte sich herumrecht haben. Wir rüch, während der Stadtänderungen mögen sich das ette hinderlich ist, wenn sogar noch um Menschen antleinen!

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Stiftung.** Anlässlich des Hinscheidens seiner Gattin und auf deren Wunsch hat der Kali-Großindustrielle Dr. Gerhard Korke der Stadt Magdeburg eine Stiftung von 100 000 Mark für die Blinden übergeben.

**Im Steinbruch verschüttet.** Zwei in einem Steinbruch bei Feucht (bei Nürnberg) beschäftigte Arbeiter wurden durch nachfließendes Gestein verschüttet. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, der andere erlag am Abend seinen schweren Verletzungen.

**Großfeuer.** In Groß-Aulosen bei Magdeburg sind bei heftigem Sturm drei große bäuerliche Anwesen niedergebrennt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß der bedeutende Viehbestand nicht mehr gerettet werden konnte.

**Flugzeugabsturz.** Beim Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte ein Flugzeug ab. Der Flugführer Ritschke der Deutschen Verkehrsflieger-Schule rettete sich durch Abprung mit dem Fallschirm, die Maschine wurde zertrümmert.

**Neuer Darlehenswindel in Berlin.** In Berlin wurde ein Finanzmakler verhaftet, der in Infraten Darlehen von 100 Mark aufwärts suchte und dafür monatlich 3 Prozent Zinsen versprach. Die Zahl der Dummen, die sich wieder einmal beschwindeln ließen, ist noch nicht genau bekannt, sie ist aber groß.

**Selbstmord durch Sprung aus dem Flugzeug.** Der Bankier Alfred Löwenstein aus Brüssel flog am 4. Juli mit seiner Privatsekretärin von Croydon-London nach dem Festland zurück. Ueber dem Kanal stürzte er sich plötzlich aus dem Flugzeug ins Meer und ertrank.

Die französischen Behörden haben das Flugzeug Löwensteins beschlagnahmt.

Löwenstein war stark an einer Kunstfideispekulation in Belgien, Holland und Amerika beteiligt, die vor dem Zusammenbruch stehen soll. Seine Verurteilung, einen Kredit in Amerika aufzunehmen, scheinen gescheitert zu sein. Der Fall hat an der Berliner Börse ungeheures Aufsehen erregt und man befürchtet, daß auch deutsche Geldinstitute in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.

**Zahlreiche Anfälle am Unabhängigkeitstage in Amerika.** Die Unglücksfälle, die sich am Unabhängigkeitstage (4. Juli) in den Vereinigten Staaten durch Explosionen von Feuerwerkskörpern ereignet haben, sind in diesem Jahre zahlreicher als früher. In New York wurden seit Montag über 12 Personen und in Verley 7 Knaben schwer verletzt. In Philadelphia brachten mehrere Jungen unter einem Pferd Feuerwerkskörper zur Explosion; der Fuhrmann und eine erhebliche Anzahl von Personen erlitten schwere Verletzungen. Einem schlafenden Mann wurde von einem Unbekannten eine Rakete in den Mund gesteckt, die dem Bedauernswerten bei ihrer Explosion sämtliche Vorderzähne austrieb. Im ganzen wurden 69 Personen getötet.

**Verhängnisvolle Explosion von Feuerwerkskörpern.** Inmitten einer Menschenmenge von etwa 5000 Köpfen explodierte in Lamar (Missouri) auf einem Kollwagen eine Ladung Feuerwerkskörper. 14 Personen wurden schwer verletzt. Es brach eine Panik aus, bei der ebenfalls zahlreiche Personen Verletzungen davontrugen.

**Waldbände in Sachalin.** Auf der Insel Sachalin (östlich von Sibirien) wüten große Waldbände, die bereits das Erdöl- und Kohlengebiet ergriffen haben.

**Vulkanausbruch auf den Philippinen.** Aus Manila wird gemeldet, die Stadt Libog sei von den Lavamassen des bei der Stadt sitzenden Vulkans begraben worden. Die Einwohner konnten sich retten.

**Merke!**

**Rosegger und der Bauernknecht.** Peter Rosegger erzählte einmal, daß er eines schönen Sommertags auf einer frischgemähten Wiese sich zur Ruhe ausstreckt hätte. Er zündete sich eine Zigarre an und blies den Rauch in die blaue Luft. Da nahle sich brummend und schimpfend der Knecht des Bauern, um ihn zu verjagen. So leucht lieblich allerdings Rosegger nicht einschüchtern, er bietet dem vor ihm Stehenden eine Zigarre an. Freudestrahlend nimmt der Knecht „Das Zigar!“ bedankt sich höflich, dann aber setzt er wieder eine grimmige Miene auf, reckt sich und sagt barsch: „Vagel's Gott! Aba jekt schau'n's, daß 's weitakomma, ansonst muetz i zua'schlage!“

**Lichtfest in Berlin.** Am 13. Oktober d. J. soll in Berlin ein allgemeines Lichtfest stattfinden, bei dem man durch Beleuchtung der öffentlichen und der privaten Gebäude zeigen will, welchen Glanz man der Stadt zu geben vermag. Da zur selben Zeit die Internationale Luftfahrt-Ausstellung eröffnet sein wird, sollen auch die Flugplätze beleuchtet und Lichttorse und Luftbälle abgehalten werden. Die Beleuchtungsanstalt, besonders die Lichtreklame haben in Berlin dem modernen Geist der Großstädte entsprechend einen außerordentlichen Aufschwung genommen — in Karlsruhe wurde sogar ein eigener Lehrstuhl für Lichttechnik errichtet. Der Platz um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ist geradezu ein Mittelpunkt großstädtischer Lichtreklame und damit ein Mittelpunkt des ganzen Berliner Verkehrs geworden. Die fünfjährige Architektur rechnet stark mit der Lichtreklame: alle diese großflächigen, breiten modernen Geschäftshäuser mit der glatten Front sind darauf eingerichtet, die Mittel der Lichtreklame auf ihrer Stirnseite zu tragen, oder gar sie an besonderen Türmen durch das raffinierte Mittel der indirekten Beleuchtung zum Ausdruck zu bringen. Schon allein aus diesem Grund werden die Geschäftsstraßen der Großstädte

**Das Handwerk in Berlin.**

Nach den Ermittlungen der Handwerkskammer Berlin für das Jahr 1927 ist von der Gesamtzahl der nach der Berufszählung hauptberuflich Erwerbstätigen in Groß-Berlin rund ein Siebentel im Handwerk tätig. Im Durchschnitt entfallen auf einen Betriebsinhaber etwa drei Arbeitnehmer. Der überwiegende Teil der Arbeitnehmer besteht aus Gesellen und Arbeitern. Die Anzahl der Lehrlinge ist etwas mehr als halbmal so groß wie die der Handwerksbetriebe, während die Zahl der Angestellten und sonstigen Hilfsarbeiter vergleichsweise nur gering ist. In den rund 67 854 Handwerksbetrieben wurden beschäftigt: 170 127 Gesellen und Arbeiter, 38 978 Lehrlinge und 14 536 Angestellte und sonstige Hilfskräfte, zusammen 223 641 Arbeitnehmer. Unter Berücksichtigung der Betriebsinhaber selbst stellt sich die Zahl der Erwerbstätigen im Berliner Handwerk auf nahezu 300 000 Personen. In jedem Betriebe sind im Durchschnitt über vier Personen tätig. Die meisten Betriebe weisen die Damen nicht ein; hier wurden in 8366 Betrieben 34 301 Personen beschäftigt. Bei den Herrenschneidern waren rund 6500 Betriebe mit 13 300 Beschäftigten vorhanden. Beinahe die Hälfte der Schuhmacher arbeitet ohne Gehilfen; in 6600 Betrieben waren 3448 Personen beschäftigt. Auch die Uhrmacher arbeiten zum großen Teil allein; in den 1222 Betrieben wurden nur 750 Beschäftigte ermittelt. Das Schwerkgewicht des großstädtischen Handwerks liegt bei einigen wenigen Gewerbetreibenden, bei denen die individuelle Leistung und das persönliche Verhältnis zur Kundschaft den Ausschlag geben, und die sich trotz gelegentlicher Anläufe zum Großbetrieb und zunehmender Verwendung von Maschinenarbeit ihre typisch handwerksmäßige Eigenart bewahrt haben und auch weiterhin bewahren dürfen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in den beiden letzten Jahren vorwiegend kleine Betriebe vor sich wurden sind, eine Folge der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage.

**Rechte Nachrichten**

**Die Steuererhöhung vor dem Reichskabinett**

Berlin, 6. Juli. Nach der „D.A.Z.“ hielt das Reichskabinett am Donnerstag nachmittag eine Sitzung ab, in der es sich mit Fragen der Steuererhöhung beschäftigte. Die Sozialdemokratie drängt auf möglichst rasche Verwirklichung des Versprechens einer bedingten Steuererhöhung bei den Einkommen bis zu 8000 Reichsmark. Die Vorarbeiten zur Prüfung dieser Frage werden im Finanzministerium beschleunigt betrieben werden.

**Briand über die Kanzlerrede**

Berlin, 6. Juli. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, nahm in Briands außenpolitischem Bericht vor dem Ministerrat am Donnerstag die deutsche Regierungserklärung den Hauptplatz ein. Briand betonte, daß ihm die Forderung nach der sofortigen bedingungslosen Rheinlandräumung nicht unerwartet gekommen sei. Diese Forderung habe auch die Regierungserklärung erhalten müssen, nachdem sie in allen öffentlichen Kundgebungen deutscher Minister im Wahlkampf ständig wiedergekehrt sei. Sicherlich werde Deutschland auch im Herbst beim Wiedezutritt der Parlamente in dieser Richtung einen diplomatischen Vorstoß machen, um den offiziellen Räumungsantrag auf der Septembertagung des Völkerbunds zu stellen. Deutschland scheine versuchen zu wollen, die Rheinlandfrage bis zum Jahresende zur Entscheidung zu bringen. Es sei daher angebracht, daß sich das französische Kabinett recht bald seine Meinung über die Rheinlandfrage bilde. Briand betonte aber, daß Frankreich vorläufig keinen Grund habe, sich zu der Rheinlandforderung Deutschlands zu äußern, solange diese dem Quai d'Orsay nicht zur Kenntnis gebracht sei.

**Verurteilung der Pariser Reparationschieber**

Paris, 6. Juli. Die erste Pariser Strafkammer hat am Donnerstag den Deutschen Heinrich Wertheimer aus Baden-Baden zu vier Jahren und den Straßburger Paul Netter zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide waren in den Pariser Reparationsstandal verwickelt. Bankier Wolf aus Schleißheim erhielt eine Strafe von einem Jahr Gefängnis, jedoch mit Strafaufschub.

**Die italienischen Ozeanflieger notgelandet**

New-York, 6. Juli. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die italienischen Ozeanflieger an der Küste von Jose de Mipubu südlich Natal um 18.15 Uhr (am. Zeit) durch Nebel und Sturm zu einer Notlandung gezwungen wurden.

**Sport**

**W. Henkelmann f.** Der Europameisterfahrer W. Henkelmann - Wanne-Estel, der am Sonntag im Schleizer Dreieckrennen in der 250er Klasse auf DKKW stürzte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, ist an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.

**Im Kanu vom Bodensee nach Doover.** Londerer Blättern zufolge hat am 4. Juli ein 22 Jahre alte Oesterreicher namens Fritz Ettelmayer in einem leichten Kanu Doover erreicht. Er hatte vor etwa einem Monat seine Fahrt vom Bodensee aus rheinabwärts begonnen und überquerte den Ärmelkanal von Calais aus.

**Ernunter Weltrekordangriff Rifficz und Zimmermanns.** Am 5. Juli früh um 4.04 Uhr flogen die beiden Juniorsflieger Rifficz und Zimmermann erneut auf, um in einem Pendelflug zwischen Peipzig und Dessau einen Angriff auf den von Italien gehaltenen Weltrekord von 58 Stunden und 36 Minuten zu unternehmen.

**Die italienischen Rekordflieger Ferratin und Dolpette** sind am 3. Juli abends 8 Uhr in Rom zu einem Flug nach Buenos Aires (Argentinien) aufgestiegen. Die Entfernung beträgt 7500 Kilometer (über Gibraltar-Westafrika). Die Flieger wollen Chamberlins Streckenrekord Amerika-Deutschland schlagen.

**Amerika im Gordon-Bennett-Rennen Sieger?** Aus Detroit (Michigan) wird gemeldet, eine Nachprüfung habe ergeben, daß

**Handel und Verkehr**

**Berliner Dollarkurs.** 5. Juli. 4,184 G., 4,192 B. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. Dt. Abf. Anl. 1 50,25. Dt. Abf. Anl. 2 52. Dt. Abf. Anl. ohne Ausl. 17,75. Franz. Franken 124,23 zu 1 Pfd. St., 25,48 zu 1 Dollar.

**Berliner Geldmarkt.** 5. Juli. Tagesgeld 7,5—9 v. S., Monatsgeld 7,75—8,75 v. S., Warenwechsel 7 v. S., Privatdiskont 6,75 v. S. kurz und 6,625 v. S. lang.

**Konkurse.** Otto Weber u. Co., Druckerei und Verlag, Heilbronn. — Frida Blaisch, geb. Fiech, Oshenwirts Wwe. in Feldrennach.

**Vergleichsverfahren.** Alfons Muth, Zigarrenhandlung Stuttgart, Reinsburgstr. 184. — Fa. Fuchs u. Börner, Automobilhandlung, Stuttgart, Falterstraße 71.

**Die Zahlungseinstellungen im ersten Halbjahr 1928.** Im ersten Halbjahr 1928 wurden in Württemberg 130 Konkurse (im Vorjahr 101) und 45 (11) Vergleichsverfahren eingetragenen. Im ganzen Reich stellen sich die Ziffern auf 4416 (2899) Konkurse und 1614 (725) Vergleichsverfahren.

**Stuttgarter Börse.** 5. Juli. Die Börse war heute schwach, beeinflusst von dem beunruhigenden Anfall des schwachen Finanzmanns Löwenstein; die Kurse bröckelten ab, das Geschäft war gering. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Mannheimer Produktbörse.** 5. Juli. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Die Preise sind im allgemeinen unverändert, nur für Mehl werden etwas höhere Preise gefordert: Weizen inf. 27,5—28; ausl. 29—31; Roggen inf. 29, ausl. 29,25; Hafer inf. 27,75—28,50, ausl. 27,50—28,50; Braugerste ausl. 31—35; Futtergerste 24—25; Mais gelb 24,50; Weizenmehl Spez. 0 37 bis 37,50; Roggenmehl 38,50—39,50; Weizenmehl 13,50—13,75; Biertreber 17,75—18.

**Bremen.** 5. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 24,51. Magdeburger Zuckerbörse, 5. Juli. Innerhalb 10 Tagen 26, Juli 26,15, Juli-August 26, August 26,30. Haltung ruhig.

**Markte**

**Stuttgarter Schlachttiermarkt.** 5. Juli. Dem Markt waren angetrieben: 1 Bullen, 51 Jungbullen, 57 Jungrinder, 11 Kühe, 262 Kälber, 756 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 10 Jungrinder und 30 Schweine. Verkauf des Marktes: mäßig belebt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht:

<b>Ochsen:</b>	5. 7.	3. 7.	<b>Kühe:</b>	5. 7.	3. 7.
ausgemästet	—	57—60	fleischig	23—30	20—30
schlächterfähig	—	50—55	gering genährte	15—19	15—19
fleischlos	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			teinsten Mast- und beste Saughälber	79—82	79—81
ausgemästet	51—52	50—53	mittl. Mast- und gute Saughälber	72—77	71—77
schlächterfähig	46—49	46—49	geringe Kälber	62—69	62—69
fleischlos	—	—	<b>Schweine:</b>		
<b>Jungrinder:</b>			über 300 Pfd.	65—66	66—67
ausgemästet	69—62	69—62	240—300 Pfd.	66—67	67—68
schlächterfähig	53—58	53—57	200—240 Pfd.	67—70	68—69
fleischlos	42—48	45—50	160—200 Pfd.	68—70	70—72
gering genährte	—	—	120—160 Pfd.	64—66	66—70
<b>Kühe:</b>			unter 120 Pfd.	64—66	64—66
ausgemästet	42—48	43—48	Sauen	48—56	49—58
schlächterfähig	32—40	33—41			

**Hörzheim.** 5. Juli. Schlachttiermarkt. Auftrieb: 1 Ochs, 3 Kühe, 1 Rind, 1 Färren, 53 Kälber, 42 Schweine. Preise: Kälber b 78—82, c 73—76 M.

**Viehmarkt in Breiten.** 4. Juli. Angetrieben wurden: 2 Zugochsen, 6 Jungtiere, 113 Kühe, 61 Rinder und Kalbinnen, 45 Kälber, 11 Pferde. Es kosteten: Zugochsen 590—594 RM., Jungtiere 270—402 RM., Milchkühe 350—550 RM., Zuchtkühe 600—750 RM., Rinder 400—600 RM., Jungrinder 150—300 RM., Kälber Lebendgewicht Pfund 80 S. Für ein 3jähriges Pferd wurden 700 RM. bezahlt.

**Viehpreise.** Münsingen: Ochsen 470—725, Färren 580 bis 650, Kalbchen 400—580, Jungvieh 200—280. — Reutlingen: Ochsen 740—860, Kühe 270—620, Kalbinnen 500—620, Rinder 390—450, Jungvieh 220—380. — Sulz a. N.: Ochsen 14—1600, Stiere 1000—1300 pro Paar, Wurfkühe 200—300, Kühe 400 bis 600, Kalbinnen 400—600, Rinder 1jährig 250—300, ½jährig 200 bis 250 Mark b. St.

**Schweinepreise.** Badnang: Milchschweine 20—35, Käufer 64; — Niederstetten: Saugschweine 25—30 — Oberjonthheim: Milchschweine 25—32 — Waldlee: Milchschweine 29—35. — Biberach: Käufer 45—60, Milchschweine 25—30. — Münsingen: Milchschweine 18—36. — Reutlingen a. N.: Milchschweine 19—25. — Reutlingen: Milchschweine 26—35, Käufer 65—75. — Sulz a. N.: Milchschweine 20—34. — Weilerstadt: Milchschweine 17—32 Mark b. St.

**Kalen.** 5. Juli. Schafmarkt. Auftrieb: 157 Gölttschafe, 176 Hammel, 10 Jährlinge, 10 Brackschafe. Preise: Gölttschafe 92—110, Hammel 97—112, Jährlinge 90, Brackschafe 64 M je pro Paar.

**Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Kempten.** Molkereibutter 148—154, Durchschnittspreis 151, Marktlage stetig; Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 34—37, gute Nachfrage; Allgäuer Emmenthaler mit 45 Prozent Fettgehalt 110—126, Marktlage unverändert.

**Laupheim.** 5. Juli. Rapider Rückgang der Kartoffelpreise. Nachdem erst vor wenigen Tagen für unsere Frühkartoffeln noch 12 M pro Ztr. bezahlt worden sind, kosten diese heute nur noch etwa 7,50 M der Ztr. infolge der niederen Preise für Kartoffeln aus Italien. Mit weiterem Rückgang des Preises ist täglich zu rechnen.

**Das Wetter**  
Der Luftdruck über dem Kontinent steigt wieder an. Für Samstag und Sonntag ist zwar zu Gewittern geneigtes, im übrigen aber vorwiegend trockenes und helteres Wetter zu erwarten.

**Auswärts Bekorbene.**

Mähringen: Levi Rothschild 72 J.  
Freudenstadt: Karl Heingelmann, Metzgermeister 69 J.  
Nodt: Anna Maria Silge, geb. Blöthner 87 J.  
Pfalzgrafenweiler: Maria Reinhardt geb. Fritz 58 J.  
Hirtau: Michael Schwarz, Bahnwärter a. S. 57 J.

# Ortsausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege

## NAGOLD

### Reichsjugendwettkämpfe

am Samstag, den 7. Juli ab 10 Uhr in der Turnhalle Geräteübungen und ab 1 Uhr auf dem Sportplatz an der Calwerstraße.

### Werbeveranstaltung

am Sonntag, den 8. Juli - 11 Uhr Stadt-Stafettenlauf über 1000 m - 1 Uhr Festzug durch die Stadt nach dem Sportplatz des S.V.N. Dorfselbst Ansprache, Massenfreibungen, Reigen, Freibungen der Damenriege d. C.V., Fußball, Faustball, Handballwettkämpfe, Turnvorführungen, Tauziehen und Preisverteilung.

An den beiden Veranstaltungstagen werden ausführliche Programme im Straßenverkauf angeboten werden. Der Erlös hierfür ist zur Deckung der Unkosten bestimmt.

Die Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung wird zu beiden Veranstaltungen herzlichst eingeladen.

## Bekanntmachung.

Für das Sammeln von Waldbeeren in den Staatswaldungen der Forstbezirke Altensteig, Dornstetten, Hoffiett, Nagold, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld werden folgende Vorschriften erlassen:

Verboten ist:

1. Das Sammeln von Heidelbeeren vor dem 16. Juli, von Preiselbeeren vor dem 20. August;
2. das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung geschlossen sind, und das Betreten verhängter Kulturen;
3. das Sammeln vor 7 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends;
4. das Übernachten in Waldbütten, in Zelten oder sonst innerhalb des Waldes, sowie das Feueranzünden im Walde.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung nach dem Forstpolizeigesetz; auch werden die Beeren abgenommen.

Nagold, den 5. Juli 1928.

J. A.

Würt. Forstamt: Barth.

55

### Waldbühne Horb a. N.

Ideales Freilichttheater mit prächtiger Aussicht, 25 Min. von der Bahnstation entfernt

Sonntag, den 8. und 15. Juli jeweils nachmittags 1/2 4 Uhr

## Wilhelm Tell

Großes Volksschauspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller

Ausgeführt durch die Spielgemeinde der Hobentwiesenspiele 2617

### Schülervorstellungen:

Samstag, den 7. und 14. Juli, nachmitt. 3 Uhr Eintritt 50 Pfennige

Karten zu M 2.-, 1.50, 1.- Vereine erhalten Ermäßigung

Vorbestellungen: Kaufhaus Dettling, Horb a. N.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Lagerposten guter Hosen zu kaufen und biete diese zu folgenden

## außergewöhnlich niederen Preisen

an:

- Jeughosen 6.00, 7.50, 9.40, 10.00 M
- Lederhosen 6.50, 7.50, 8.80, 9.80, 13.00 M
- Samthosen 10.00, 13.00, 14.00, 16.00 M
- Halbtuchhosen 9.00, 10.00, 12.00, 12.60, 13.00, 15.00, 16.00, 18.00 M
- gestreifte Hosen Kammgarnhosen 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 M
- Sommerflanellhosen Tennishosen 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 M
- Sportshosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00, 23.00, 25.00, 27.00, 28.00 M
- Ferner Kochhosen 7.00 M
- Arbeitsmäntel 7.00, 8.80, 9.80 M
- Buchdruckerhemden 7.00, 7.30 M
- Blusen für Küfer und dergl. 4.30, 4.50, 5.00, 6.50 M

Die Preise verstehen sich für alle Mannsgrößen 44-54 und Bauchgrößen 51-53. Durchschnittsgrößen 38-43 sind 10% billiger.

# Paul Rändle, am Markt, Calw

## Bischofsstadt Rottenburg

Sonntag, den 8. Juli

# Letzte Dombeleuchtung

Abends 6 Uhr: Führungen in Kunstschatzen der Stadt, 8 Uhr: Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz. Günstige Zuganschlüsse.

Verkehrs-Verein Rottenburg.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Juli 1928 stattfindenden

## Krämer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Vorschriften:

1. Personen aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten dürfen den Markt nicht besuchen;
2. Klauenvieh aus dem Bad. Bezirksamt Forzheim darf im Hinblick auf die dort herrschende Maul- und Klauenseuche auf den Markt nicht zugetrieben werden.

Calw, den 5. Juli 1928.

Stadtschultheißenamt: Göhner.



## Sportverein Nagold

Betr.

### Sportwettkamp.

Beteiligung am Festzug sämtl. Aktiver u. Jugendlichen Sport, sowie möglichst vieler Passiver erwünscht. Treffpunkt: Lokal 'Waldborn' 1/2 1 Uhr.

Gesucht ein braves, ehrliches, jüngeres

## Mädchen

zu Mithilfe in Küche u. Haushalt. (260

Offerten an

Fr. Robert Hölberle Bonndorf i. Schw.

## Gurken

frisch vom Stock

von 30 J an

empfiehlt in Ia Ware

Fr. Schuster, Nagold.

Ca. 25 Zentner

gutes, unbereinigtes, büres

## Wiesenheu

verkauft

Lorenz Weiß

Bollmaringen. 66

## Guten und billigen Hastrunk

bereitet man aus Rosinen

Ich empfehle: Ztr.

Cypro, große, schwarze Mk. 28.-

Candia, gelbe mit Stiel „ 25.-

Mostsultanas . . . . „ 28.-

Aus einem Zentner bereitet man 300 Liter guten Most.

Anleitung gratis

Schöner weißer

## Einmachzucker

Sack mit 200 Pfund . . Mk. 57.50

Hutzucker, Zentner „ 31.50

bei einzelnen Hüten Pfund 33 Pfg.

3 Waggons - 1200 Kisten

schöne gelbe vollsaftige

## Zitronen

Rodi, 300er Kiste . . Mk. 24.50

Verdelli, nurab Stuttgart

300er Kiste „ 25.-

1 Waggons - 100 Zentner

extra schöne rotfleischige

## Tomaten

in Gitter mit ca. 28 Pfund

Pfund 30 Pfg.

ab Ulm oder Stuttgart gegen

Nachnahme oder Voraus-

zahlung auf mein Post-

scheckkonto 1068 Stuttgart

## Karl Gaissmaier

Ulm a. D. - Stuttgart



### Schreibmaschinen Tische

## Hans Rehr Bürobedarf

Stuttgart

## Der Strohhut

Der Strohhut ist von großem Segen: Er schützt und schirmt auf allen Wegen Das Haupt vor Staub und Sonnenglut. Er hält die Haare weich, geschmeidig, macht nach der Mode flott und schneidig, Drum kauft einen Sommerhut

bei Hermann Knodel.

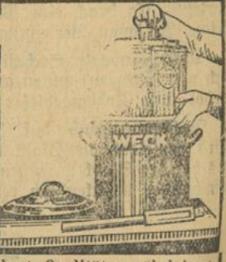
## Mit Absicht

verlangen die meisten Käufer v. Konservengläsern u. Sterilisierapparaten die Marke

## WECK

Warum? Weil die Marke WECK absolute Zuverlässigkeit u. die allerbeste Qualität gewährleistet.

## Berg & Schmid, Nagold.



Empfehle täglich frische

## Kirschen

## Heidelbeeren

## Johannisbeeren

## Stachelbeeren

## Tomaten

## neue Kartoffeln

## Wilh. Preuninger

bei der „Köhlerer“.

## Textbücher

## Preziosa

ca 40 J vorrätig in der Buchhandlung Zaiser Nagold.

## Sommer-

## Fahrplan

1928 des Verbandes Südb. Omnibus-Linien zum Preis von 15 J vorrätig bei

## Buchhandlung Zaiser

## Jüngere

## Kontoristin u.

## Stenotypistin

zum baldigen Eintritt geeignet. Angebote mit Lebenslauf, Schul- und Berufszeugnisabschriften, sowie möglichst Lichtbild erbeten an

## Buntweberei Sulz

G. m. b. H. Sulz a. N.

Die Verha... Bayern sind b... Der Staat... lässlich des Be... deutsche Volk... nischen Geniu... für immer die... Die deutsche... deutscher Man... Der Parise... Nähe von Bu... in einen Hint... und 18 franz... geborene feier...

Während d... Robile an... rungsartikel fü... wächst der... Operetten-Pol... henhafte. Wi... sammen, ohne... legen. Bei d... einzelnen auch... tionen im Au... gefeiert werden... wenn man die... Schiffe mit 20... tionen. Die... um die Rettu... zw. die La... Fangen m... (ital.) 250 Ma... Eisbrecher... (franz.) 475... „Lordenstjöld... „Hobby“ (nor... „Tanja“ (nor... „Michael Sar... zusammen mi... Fluger... unter Thorn... Expeditionen... baud auf „Ve... russische Gro... zeuge (Savoie... zwei Udet-M... Da in die... fehlen, die E... niedrig ange... Schlittenerpe... Zahl von 20... Es wäre... nung des f... sich aber der... minister Bol... Defizit des st... es ja auf 10... Aus Kop... dem Küffel... des russische... habe, an Bo... dem Eis als... sein wolle... dem Hinweis... seien. — D... Das eng... schen Regier... „Latham“ m... Hilfskomitee... planten Akt... das Eintref... Auf die... bion“ Radie... Am und i... lautende Ra... „Albion“ en... in Tromsø... von der... seinerzeit... Fischkutter... Gefährten n... kutter's... Meldungen... werden, das... Fahrzeug's... Fischkutter's... Wasserflugg... wegischen... Beim fd...